

## Doppelspur ausgebremst

Ein zweites Gleis zwischen Uznach und Schmerikon, das mancherorts in der Region ein besseres Angebot bringen würde, lässt auf sich warten. Eine Einsprache der Gemeinde Schmerikon bremst das Vorhaben aus. Wie nun bekannt wurde, brachten Verhandlungen mit den SBB keine Einigung. Schmerikons Gemeindepräsident Brunschwiler will notfalls vors Bundesverwaltungsgericht ziehen. (sch) **REGION SEITE 2**

## Umweltpreis für Lehrlinge

Die Umweltorganisation My Climate kürte an der Hochschule für Technik Rapperswil gestern vier Siegerprojekte des Wettbewerbs Energie- und Klimawerkstatt. Dieser rief Lehrlinge dazu auf, praxisnahe und überzeugende Lösungen für Umweltprobleme zu finden. Die dabei präsentierten Projekte überzeugten durch einfache Umsetzbarkeit. Die vier erfolgreichen Teams erhielten jeweils einen Barcheck über 1000 Franken. (js) **REGION SEITE 5**

## Knall wegen Überschall

Gestern Nachmittag haben zwei laute Knalle viele Leute aufgeschreckt – die Armee gibt Entwarnung.

Sie waren laut und haben die Fenster im Linthgebiet und im Glarnerland erzittern lassen. Die zwei kurz aufeinander folgenden Knalle um 14.40 Uhr waren gestern Nachmittag im Raum See-Gaster und im Glarnerland zu hören. Armeesprecher Daniel Reist bestätigt, dass es sich dabei um Überschallknalle von Armeeflugzeugen gehandelt hat. «Im Rahmen einer Luftpolizeiübung im Raum Berner Oberland-Walensee», erklärt er. So nahe, wie sich die Knalle angehört hatten, waren sie aber nicht. «Die Übung hat in einer Höhe von 10000 Metern stattgefunden», so Reist.

### Knalle «ausgewogen verteilen»

Auf ihrer Website schreibt die Luftwaffe, dass sie bemüht sei, Überschallflüge auf ein absolutes Minimum zu begrenzen. Diese würden lediglich in schwach besiedelten Gebieten in den Alpen und auf grosser Höhe durchgeführt. Bei der Verteilung der Überschallflüge lege man zudem Wert auf eine ausgewogene Verteilung in den Gebieten. (sdt)

# Bürger versenken Visitor Center am See

Kein grünes Licht für das goldene Visitor Center: Rapperswil-Jonas Stimmbürger schickten das Projekt an der Bürgerversammlung klar den Bach runter. Nun muss die Stadt Verpasstes nachholen und einen Architekturwettbewerb ausschreiben.

von Daniel Graf

**M**artin Stöckling, Stadtpräsident Rapperswil-Jona, konnte seine Enttäuschung an der gestrigen Bürgerversammlung nicht verbergen: «Wir hatten viel Arbeit, präsentierten ein Projekt und dieses kam bei unseren Stimmbürgern klar nicht an», sagte er im Anschluss an die Abstimmung, die für ihn, den städtischen Bauchef, wie auch den Tourismusedirektor Simon Elsener zum Debakel wurde.

Abgestimmt wurde über das sogenannte Visitor Center. Am Standort

der heutigen Tourist Information am Fischmarktplatz wollten die Stadt und Rapperswil Zürichsee Tourismus für rund 3,1 Millionen Franken einen goldenen Bau erstellen. Eine Visitenkarte am prominentesten Eingang zur

Stadt hätte es werden sollen, eine Erlebniswelt und ein Treffpunkt. Doch die Aufforderung des Bauchefs Thomas Furrer, mutig zu sein und das «peppige und dynamische» Projekt zu unterstützen, verklang ungehört.

### Viele Gegner am Mikrophon

Einer der Hauptkritikpunkte, den die rund zehn Gegner des Projekts am Mikrophon ins Feld führten, war, dass die Stadt keinen Architekturwettbewerb ausgeschrieben hatte. Den Architekten bestimmte sie mit der Tourismusorganisation in Eigenregie. Nun geht es zurück auf Feld 1, und ein Wettbewerb wird vorbereitet. **REGION SEITE 3**

**Die Aufforderung von Bauchef Furrer, Mut zu zeigen zum «dynamischen» Konzept, verklang ungehört.**



## Flüchtlinge kochen für Heimbewohner

**Köstlichkeiten aus aller Welt:** Die Bewohnerinnen des Wohnheims St. Josef in Weesen werden ab und zu mit Mahlzeiten von Gastköchen diverser Länder verwöhnt. Zum Start schwangen Flüchtlinge aus Eritrea im Heim den Kochlöffel. **REGION SEITE 5**

## SPORT

**Vorfreude herrscht:** Die Formel E gastiert am Sonntag erstmals in Zürich. Das Interesse des Publikums an der Premiere ist gross. **SEITE 23**



## NACHRICHTEN

**Streitthemen Klima, Iran und Handel:** US-Präsident Donald Trump trifft am G7-Gipfel in Kanada auf eine einige Front von sechs Gegnern. **SEITE 17**

## LEBEN

**Begehrte Daten:** In der Schweiz sind Bankdaten besser geschützt als Gesundheitsdaten. Patientenschützer schlagen Alarm. **SEITE 19**

## Wetter heute

Linthgebiet



**15°/24°**  
Seite 27

## Inhalt

Region	2	Leben	19
Meine Gemeinde	11	Sport	20
Meinung	14	TV-Programm	26
Nachrichten	15	Wetter / Börse	27

**Redaktion** Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: gastersee@suedostschweiz.ch  
**Reichweite** 171 000 Leser (MACH-Basic 2018-1) **Kundenservice/Abo** Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Telefon 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11, E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch

